

Dr. Roman Luckscheiter, Germanistisches Seminar der Universität Heidelberg

Exposee zum Vortrag

Deutsche Heimat und literarische Moderne

(Montag, 11-12 Uhr, Germanistisches Seminar, Hauptstraße 207-209, Raum 133)

Die Epochen der Literaturgeschichte bilden einen regelrechten Atlas deutscher Kulturregionen: Weimarer Klassik, Heidelberger Romantik, Berliner Moderne... Doch das Verhältnis zwischen den deutschen Schriftstellern und ihrer Heimat gilt als problematisch. Einerseits war es allzu oft von Exilerfahrungen geprägt, so dass selbst der Dichter des Deutschlandliedes, Hoffmann von Fallersleben, mehr als Heimweh- denn als Heimatdichter auftrat; andererseits wurde Literatur, die ihre Heimat feierte, rasch als affirmativ und bedenklicher Kitsch trivialisiert und stigmatisiert. Der Vortrag will zeigen, inwiefern Heimat nicht nur als Antipode zur kosmopolitischen Moderne, sondern auch als ihre Herausforderung und Kompensation eng mit ihr verbunden ist – unter anderem am Beispiel Ludwig Ganghofers, der sich in den bayrischen Alpen mit Rilke und Hofmannsthal traf. Nach einem Blick auf die ideologiekritischen „Anti-Heimatromane“ der sechziger Jahre soll abschließend die Frage gestellt werden, wie junge Schriftsteller heute mit ihrer deutschen und zugleich multikulturell gewordenen Heimat umgehen.

Im Anschluß an den Vortrag mit Diskussion wird eine Führung durch das Germanistische Seminar (Palais Boisserée) stattfinden.